

## **Antrag**

**der Fraktionen der CDU/CSU, SPD, FDP und der Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Einsetzung einer Enquete-Kommission „Schutz der Erdatmosphäre“**

Der Bundestag wolle beschließen:

Zur parlamentarischen Diskussion möglicher Vorsorgemaßnahmen gegen die vom Menschen verursachten Veränderungen in der Erdatmosphäre und deren Auswirkungen auf Weltklima und Umwelt wird eine Enquete-Kommission „Schutz der Erdatmosphäre“ gemäß § 56 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages eingesetzt.

#### **I.**

Die Kommission hat die Aufgabe, die Zusammenhänge zwischen Treibhauseffekt und Klimaänderung und mögliche Auswirkungen der weltweiten Klimaänderungen zu untersuchen sowie für den Energiebereich Wege zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen aufzuzeigen.

##### **1. Treibhauseffekt und Klimaänderung**

Die weitere Entwicklung zu den Veränderungen der Erdatmosphäre sowie der aktuelle wissenschaftliche Sachstand sind insbesondere unter Berücksichtigung der Chemie der Atmosphäre und den Wechselwirkungen mit der Biosphäre aufzuarbeiten und zu verfolgen. Der Austausch von direkt und indirekt klimawirksamen Spurenstoffen zwischen Biosphäre und der Atmosphäre sowie die Emissionen durch anthropogene Aktivitäten sind heute noch unzureichend bekannt. Insofern gilt es, in enger Zusammenarbeit mit den Forschungsbemühungen folgende Aufgaben zu lösen:

- Die Quantifizierung der Emissions- und Depositionsraten klimarelevanter Schadstoffe und ihre Beeinflussung durch verschiedene, sich zeitlich ändernde Parameter zur Vermeidung von Folgeschäden,
- die besondere Berücksichtigung der Rolle der Landwirtschaft – national, EG- und weltweit – und die entsprechenden Emissionen klimarelevanter Spurenstoffe durch landwirtschaftliche Aktivitäten z. B. durch die Anwendung von Dünger (N<sub>2</sub>O) sowie durch geänderte Kulturtechniken und Bodenbearbeitung,

- die Emissionen von Methan (CH<sub>4</sub>) und anderen Spurengasen aus Reisfeldern, Rinderverdauung, Sümpfen, Mülldeponien sowie durch die Nutzung fossiler Energieträger (Kohle, Erdgas, Öl),
- die Emissionen von N<sub>2</sub>O aus natürlichen Ökosystemen,
- die Emissionen von N<sub>2</sub>O anthropogener und anderer Quellen durch Verbrennung fossiler Energieträger,
- die Deposition von direkt und indirekt klimawirksamen Gasen in Abhängigkeit von der Konzentration und Zusammensetzung des Schadstoffgemisches,
- die Änderungen der klimarelevanten Emissionen durch den Einsatz von Katalysatoren zur Entstickung von Abgasen aus Kraftfahrzeugen und Kraftwerken,
- der Einfluß des Flugverkehrs auf die Verteilung und Chemie von Spurenstoffen in sensitiven Höhen,
- die Emissionen von Spurenstoffen durch Biomassenverbrennung und deren Einfluß auf die Chemie der Troposphäre,
- Vertiefung des Kenntnisstandes über die zur Bildung und zum Abbau direkt und indirekt klimawirksamer Spurengase führende Prozesse und deren Abhängigkeit von bodenphysikalischen Parametern bzw. von Klimaparametern.

## 2. Mögliche Auswirkungen der weltweiten Klimaänderungen

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist davon auszugehen, daß sich das Klima aufgrund anthropogener Aktivitäten in der Vergangenheit geändert hat und sich in Zukunft auch weiter verändern wird. Durch die von der Enquete-Kommission in ihrem 3. Bericht zum Thema „Schutz der Erde“ vorgeschlagenen Maßnahmen können weltweite Klimaänderungen und ihre Folgen lediglich begrenzt werden. Dies bedeutet, daß mit Auswirkungen durch diese Klimaänderungen – allerdings mit starken regionalen Unterschieden – zu rechnen ist. Neben den Auswirkungen auf die natürlichen Ökosysteme müssen somit besonders die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen erwarteter Klimaänderungen auf nationaler und internationaler Ebene vertieft berücksichtigt werden. Insofern ist die weitere Entwicklung der Wirkungsforschung besonders hinsichtlich folgender Parameter zu begleiten und zu berücksichtigen:

- Auswirkungen von Klimaänderungen auf natürliche Ökosysteme,
- daraus resultierende Folgen bezüglich von Bodenerosion, Wasser, Qualität und Wasserführung von Flüssen,
- Einfluß der geänderten Klimaverhältnisse auf die chemische Zusammensetzung der Troposphäre,
- Auswirkung der Veränderung der Quell- und Senkenstärken wichtiger umweltrelevanter Spurenstoffe in repräsentativen Ökosystemen,

- Verlagerung der Klimazonen und deren Auswirkungen auf landwirtschaftliche Nutzflächen auch in höheren Breiten,
- Auswirkung der Klimaänderung auf landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Erträge,
- mögliche Rückwirkungen auf die Gesamtwirtschaft einzelner Länder,
- Auswirkungen von Klimaänderungen auf die Wirtschaft und Sozialpolitik in einzelnen Ländern,
- mögliche Anpassungsprobleme und Strategien (kulturelle und wirtschaftliche Parameter) sowie Verteilungsfragen,
- Auswirkungen von Klimaänderungen auf internationale wirtschaftliche und politische Beziehungen,
- Auswirkungen auf den Nord-Süd-Dialog und die internationale Wirtschaftsordnung,
- Aufarbeitung der Folgeschäden des Golfkriegs für das Klimasystem und die Biosphäre und Erarbeitung von Maßnahmen zur Verminderung der Folgeschäden,
- Analyse der Wechselwirkung zwischen den zu erwartenden Klimaänderungen einschließlich ihrer Folgewirkung und den Fragen der internationalen Sicherheit und Konfliktforschung,
- Vorschläge für die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Industrieländern und den Entwicklungsländern zur gemeinsamen Beratung der Problematik unter besonderer Berücksichtigung des Technologietransfers und einer bedarfsgerechten Technikentwicklung in den Industrieländern,
- Beratung von Maßnahmen für eine international abgestimmte Umweltpolitik, insbesondere im Hinblick auf die UN-Umweltkonferenz 1992 in Brasilien,
- Problembereich zukünftiger Umweltflüchtlinge und Fragen der internationalen Sicherheit,
- die Bedeutung der weltweiten Bevölkerungsentwicklung – ihre Struktur und Verteilung – und somit Fragen der Welternährung sind zu erörtern.

### 3. Klima und Energie

Wegen der Komplexität des Problembereiches, der außerordentlich weitreichenden und umfangreichen Zielvorgaben und allgemeinen Maßnahmenempfehlungen sollten in der 12. Wahlperiode folgende Aufgaben gelöst werden:

- Die Weiterentwicklung nationaler Umsetzungsstrategien in den Endenergiesektoren „Verkehr, Haushalte, Kleinverbrauch (Handwerk, Dienstleistungsbereich, öffentliche Einrichtungen), Industrie“ sowie im Umwandlungssektor,
- Erarbeitung nationaler Umsetzungsmaßnahmen im Energieumwandlungssektor im Rahmen des im 3. Bericht vorgeschlagenen Reduktionsplanes,

- dabei ist ein besonderer Schwerpunkt auf die umweltverträgliche Neuordnung des Verkehrssektors zu legen, insbesondere unter Berücksichtigung der neuen Bundesländer,
- Bearbeitung offener und konkretisierungsbedürftiger Fragen des bisher durchgeführten Studienprogramms, insbesondere unter Berücksichtigung der neuen Bundesländer. Dies sollte durch entsprechende weitere Studien vertieft aufgearbeitet werden,
- aktuelle Bestandsaufnahme über die Situationen in den neuen Bundesländern und die Implementierung der Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme in die Gesamtkonzeption der Enquete-Kommission.

## II.

Die Kommission setzt sich aus 13 Abgeordneten der im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen sowie aus 13 Sachverständigen zusammen. Einen ersten Zwischenbericht legt die Kommission 1992 vor.

Bonn, den 24. April 1991

**Dr. Alfred Dregger, Dr. Wolfgang Bötsch und Fraktion**

**Dr. Hans-Jochen Vogel und Fraktion**

**Dr. Hermann Otto Solms und Fraktion**

**Werner Schulz (Berlin) und Gruppe**

### **Begründung**

Bei den oben genannten Sachbereichen ist eine kompetente Begleitung der weiteren wissenschaftlichen und politischen Entwicklungen angesichts einer nationalen und internationalen Strategie dringend erforderlich. Dies liegt im Interesse einer sachgerechten Klärung energie-, verkehrs-, wirtschafts-, umwelt- und gesellschaftspolitischer Grundfragen.

Wirksame und weiterführende Maßnahmen zur Eindämmung des Treibhauseffektes betreffen die Eindämmung der energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen, die biogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen, die Methan- und die Stickstoffoxid-Emissionen, NO<sub>x</sub>, sowie die Emissionen von FCKW-Ersatzstoffen.

Ferner ist die weitere Konkretisierung möglicher Maßnahmen auf nationaler, EG-weiter und weltweiter Ebene sowie die eventuell notwendig werdenden Maßnahmen zur Verminderung von Folgeschäden der Klimaänderung für die gesamte Menschheit und die Biosphäre unbedingt notwendig. Dies betrifft die intensive Begleitung der Anstrengungen um die Verabschiedung einer internationalen Klimakonvention mit den vorgesehenen Durchführungsprotokollen.

Hiervon berührt sind insbesondere auch Fragen der zukünftigen Nord-Süd-Beziehungen und besonders die Verbesserung eines umweltverträglichen Technologietransfers von Nord nach Süd.

Bei den genannten Sachbereichen ist eine kompetente Begleitung der weiteren wissenschaftlichen und politischen Entwicklungen auch der Arbeit zuständiger internationaler Organisationen wie dem Intergovernmental Panel On Climate Change (IPCC) angesichts einer nationalen und internationalen Strategie dringend erforderlich.

Eine nahtlose Fortsetzung dieser notwendigen Arbeit auf parlamentarischer Ebene ist nur dann gewährleistet, wenn die Enquete-Kommission „Schutz der Erdatmosphäre“ auch nach den bereits vorgelegten Berichten ihre Arbeit in der 12. Wahlperiode fortsetzt. Die Kommission hat sich durch ihre Arbeit eine so große Anerkennung auf nationaler und internationaler Ebene erworben, daß von einer Vielzahl nationaler und internationaler Institutionen erwartet wird, daß die Arbeit der Kommission sachgerecht fortgesetzt und die intensive Auseinandersetzung des Deutschen Bundestages mit dieser Thematik auf der Basis der Kommissionsarbeit weitergeführt wird. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, daß die Kommission als Gremium des Deutschen Bundestages insbesondere auch entscheidende Impulse für die politische Entwicklung hinsichtlich der anstehenden internationalen Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Brasilien im Jahr 1992 und die daraus abzuleitenden Handlungsstrategien geben kann.

Aus den genannten Gründen hat der Deutsche Bundestag mit Beschluß vom Oktober 1990 empfohlen, zu Beginn dieser Legislaturperiode erneut eine Enquete-Kommission „Schutz der Erdatmosphäre“ einzusetzen, die die Arbeit der entsprechenden Enquete-Kommission aus der letzten Wahlperiode fortsetzt und vertieft.





